

# Jedes dritte Kind wurde schon mal gemobbt

Augsburger  
Allgemeine vom  
17.06.2009

## Schule Neue Studie der Uni Lüneburg

Lüneburg/Augsburg | ssu, dpa | Ein paar Jugendliche schubsen einen Klassenkameraden beim Baden in den Lech. Und der – ohnehin schon ein kleines Pummelchen – macht dabei alles andere als eine gute Figur. Für den Betroffenen ist das schon unangenehm genug. Wenn allerdings jemand diese Szene noch dazu mit dem Handy filmt und das Video anschließend ins Netz stellt, ist der Spaß vorbei – und das Ganze ein klarer Fall von Mobbing.

Denn das Schikanieren von Mitschülern ist einer neuen Studie der Leuphana Universität Lüneburg zufolge weit verbreitet: An weiterführenden Schulen ist fast jeder dritte Schüler schon einmal von Klassenkameraden gemobbt worden – mit schwerwiegenden Folgen, nicht nur für die Seele, sondern auch für den Körper: Mobbingopfer leiden häufiger an Kopfschmerzen oder Schlafstörungen. „Und die können sich zu

einer richtigen Erkrankung auswachsen“, sagt Pädagogin Silke Rupprecht von der Leuphana Universität. Hinzu käme: Gemobbte Kinder unternehmen seltener etwas mit Freunden und sind unzufriedener mit ihrem Aussehen. Ein weiteres Ergebnis: Über ein Drittel der befragten Schüler outet sich selbst als Mobbing-Täter. Das muss nicht verwundern: Die Grenzen zwischen Gut und Böse seien fließend, sagt Rupprecht. „Beim Mobbing sind die Täter häufig auch Opfer.“

### Schikane geht im Netz weiter

Dass Mobbing zugenommen hat, bestätigt Schulpsychologe Bernhard Kamm von der Staatlichen Schulberatungsstelle für Schwaben: „Vor allem sind die Methoden subtiler und raffinierter geworden.“ Eine neue Dimension erhalte das Ganze durch die Neuen Medien: Internet und TV-Sendungen, wo Leute öffentlich verhöhnepiepelt werden, zeigen zum einen, wie es geht. Zum anderen ist mit dem Schikanieren nach dem Verlassen des Schulhofs noch lange nicht Schluss: „Das geht im Netz weiter“, sagt Kamm. „Und dort schafft man durch schnelles Kopieren eine Zuhörerschaft, die früher nicht möglich war.“

Dennoch sieht Kamm die Ergebnisse der Studie kritisch: „Mobbing ist chic.“ Doch nicht jeder Außenseiter sei ein Mobbing-Opfer, nicht jeder, der sich prügelt, ein Täter. „Beim richtigen Mobben verspürt der Täter Lust am Quälen anderer.“

### Die Ergebnisse der Studie

- Die Forscher befragten **1859 Schüler** (zehn bis 18 Jahre) zu ihren Erfahrungen in den vergangenen drei Monaten.
- 31,2 Prozent von ihnen gaben an, bereits **gemobbt** worden zu sein, fast jeder zehnte Schüler wurde schon Opfer körperlicher Gewalt.
- Als **Mobbing-Täter** sehen sich 37,2 Prozent, 15 Prozent sind sogar schon handgreiflich geworden.